

und Wurf in die Festung gefeuert, also durchschnittlich jeden Tag 6249, jede Stunde 269 und jede Minute 4 bis 5.

Die Verluste der Deutschen während der ganzen Belagerung betragen leider 906 Tödtte und Verwundete, darunter 43 Offiziere.

12. Schlettstadt und Neubreisach. — Durch die Einnahme Straßburgs war der wichtigste Punkt des Elsaß in Händen der Deutschen. Der südliche Theil dieses Landes mit den Festungen Schlettstadt und Neubreisach, sowie die Städte Colmar und Mühlhausen und die Festung Belfort, waren aber immer noch von den Feinden besetzt. Diese mußten vertrieben, die Festungen zur Uebergabe gezwungen und die Bildung einer Bogesenarmee verhindert werden. Die 4. preussische Reserve-Division unter Generalmajor von Schmeling cernirte zunächst Schlettstadt. Da der Gouverneur die Uebergabe verweigerte, wurde schmeres Belagerungsgeschütz von Straßburg herbeigeholt und die Beschießung begonnen. Am 24. Oktober capitulirte der Commandant und die 2400 Mann starke Besatzung wurde in Kriegsgefangenschaft geführt, da in Folge mehrfach vorgekommenen Ehrenwortbruchs kein Offizier laut Bestimmung des Hauptquartiers mehr auf Ehrenwort freigelassen werden durfte. Erbeutet wurden 120 Geschütze.

Von Schlettstadt ging dieselbe Division vor Neubreisach und beschloß gleichzeitig die Stadt und das Fort Mortier. Letzteres ergab sich am 7. November mit 6 Offizieren und 210 Mann. Am 10. November capitulirte auch die eigentliche Festung Neubreisach. 100 Offiziere und 5000 Mann wurden kriegsgefangen, außerdem noch 100 Geschütze erbeutet.

13. Vormarsch des Werder'schen Corps gegen die Vogesen. — General v. Werder zog nun mit dem 14. Armee-Corps durch die Vogesen dem in der Richtung von Lyon heranrückenden Feinde entgegen. Bei Spinal am Westabhange des Gebirges wurden die Spitzen der feindlichen Armee, die auf Luneville vorzudringen versuchten, von den badischen Truppen in einem lebhaften Gefechte vollständig geschlagen. Weitere glückliche Erfolge erzielte die badische Brigade unter General von Degenfeld. Sie stieß am 6. Oktober auf eine gegen 14,000 Mann starke feindliche Heeresmasse, die nach blutigem sechsständigem Kampfe in wilder Flucht auseinandergesprengt wurde. Der Feind hatte sehr erhebliche Verluste und ließ 6 Offiziere und 600 unverwundete Gefangene zurück. Am 7. Oktober wurde St. Dié ohne Widerstand besetzt.

General von Werder schlug nun mit seinen Truppen eine südwestliche Richtung ein, erreichte die Stadt Spinal an der Mosel und stellte zugleich seine Verbindung mit Luneville her.